



HERAUSGEBER
CSU-Ortsverband

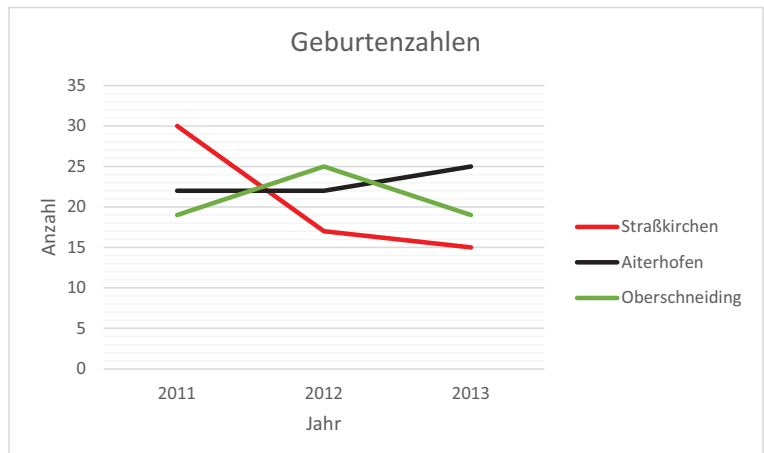
Ausgabe II/2014 - 12.02.2014

Informationen - Fakten - Meinungen aus der **Einheitsgemeinde Straßkirchen**

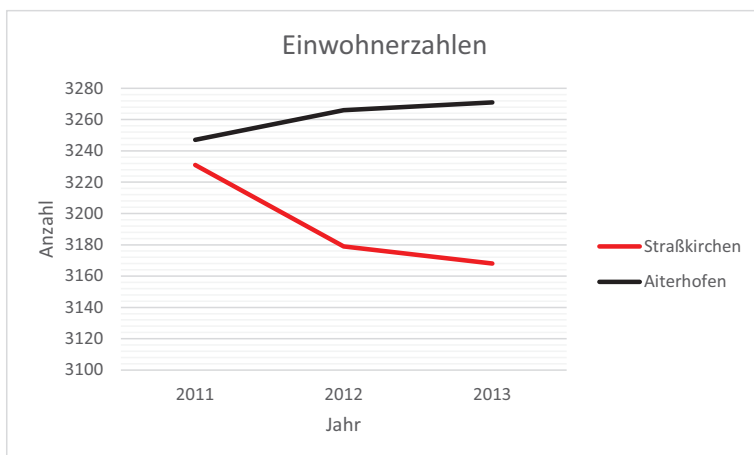
Nur wer die Jugend hat und die Senioren nicht vergißt, hat Zukunft!

Zum Stand 31.12.2013 waren in der Gemeinde Straßkirchen jährlich nur noch 15 Geburten für das abgelaufene Jahr 2013 zu verzeichnen. Der Einwohnerstand (Hauptwohnung) ist auf 3.168 Bürger gesunken. Die Einwohnerzahlen sind seit einigen Jahren rückläufig, die Geburtenzahlen sinken. Wir haben kein Baugebiet und es ist auch keines in Sicht. Ohne Baugebiete sind wir aber auf dem absteigenden Ast.

Die florierenden Nachbargemeinden Aiterhofen und Oberschneiding machen uns vor, wie es richtig geht. Baugebietsausweisungen und langfristige Planungen sind hier im Gang. Wir müssen für unsere jungen Leute hier Möglichkeiten schaffen und nicht nur darüber reden. Denn wenn unsere jungen Bürger Bauplätze in den Nachbargemeinden kaufen, sind die unbedingt nötigen Familiengründungen, um Straßkirchen langfristig zu sichern, verloren.



Grafik: Entwicklung der Geburtenzahlen 2011-2013 in Straßkirchen, Aiterhofen, Oberschneiding*



Grafik: Entwicklung der Einwohnerzahlen 2011-2013 in Straßkirchen und Aiterhofen*

* Quelle: Gemeindliche Meldeämter, jeweils zum 31.12. des jeweiligen Jahres

Die von den gemeindlichen Meldeämtern am 31.1.2014 erfassten Geburten- und Einwohnerzahlen sprechen eine deutliche Sprache. Familienförderung beginnt dort, wo man sich attraktiv für junge Menschen aufstellt und die Infrastruktur bedarfsgerecht gestaltet.

Das lange ersehnte Naherholungsgebiet ist weg, die Sicherung unseres Schulstandorts und unserer Kindergärten ist ohne Kinder nicht möglich. „Alt werden in heimischer Umgebung“ - wir wollen es umsetzen. Wir müssen uns auf die großen und wichtigen Themen konzentrieren. Hierzu zählt die Attraktivitätssteigerung für unsere Bürger und vor allem die Ansiedlung von attraktiven Gewerbebetrieben, die am Ort Arbeitsplätze schaffen.

Die Gemeinderatskandidaten und -kandidatinnen und Ihr CSU-Bürgermeisterkandidat sind der Meinung „Straßkirchen kann mehr“, und Straßkirchen will endlich mehr! Geben Sie Ihre Stimmen am 16. März 2014 Ihrer CSU!

Veranstaltungskalender

Tag	Datum	Verein	Veranstaltungsort	Art der Veranstaltung
Freitag	14.2.2014	CSU Straßkirchen	Gasthof „Zur Post“	Öffentlicher Wahlinfoabend, 20 Uhr
Samstag	15.2.2014	Fischereiverein Straßkirchen	Gasthof Brunner	Jahreshauptversammlung
Samstag	15.2.2014	FC Straßkirchen	Gasthof „Zur Post“	Faschingsball
Sonntag	16.02.2014	Eltern-Kind-Gruppe	Turnhalle	Basar
Samstag	22.02.2014	FC Straßkirchen und EC Paitzkofen		Tagesskifahrt
Sonntag	23.02.2014	Ski- und Snowboardclub Straßkirchen	Turnhalle	Kinderfasching
Freitag	28.02.2014	Geflügelzuchtverein Straßkirchen und Umgebung	Huber in Loh	Jahreshauptversammlung
Samstag	01.03.2014	Ski- und Snowboardclub Straßkirchen	Gasthof „Zur Post“	Faschingsball
Dienstag	04.03.2014	ESC Straßkirchen	Gäubodenhalle	Faschingsschießen
Sonntag bis Freitag	09.03. bis 14.03.2014	Straßkirchner Künstlergemeinschaft	Pfarrheim Straßkirchen	Kunstaussstellung: 09.03. Vernissage 14.03. Finissage

Kunstaussstellung und Fotowettbewerb 2014

Im Pfarrheim St. Stephan ist erneut eine überregionale öffentliche Kunstausstellung vom 9. bis 14. März 2014 (Öffnungszeiten 13-19 Uhr, freitags 13-16 Uhr) geplant. Der besondere Höhepunkt wird wieder die Preisverleihung des Jugendwettbewerbs sein. Die Straßkirchner Künstler freuten sich bei der jüngsten Spendenübergabe (siehe Foto) über die tolle Unterstützung durch örtliche Firmen und die Bevölkerung.

Unter dem Motto „Mein Dorf - Mein Leben“ veranstalten die Straßkirchner Künstlergemeinschaft und der Jugendbeauftragte Christian Hirtreiter einen Fotowettbewerb für Kinder und Jugendliche aus der Gemeinde Straßkirchen, die zwischen 5 und 17 Jahre alt sind. Sie werden aufgerufen, die Gemeinde farbig oder in

„schwarz-weiß“ zu dokumentieren. Es dürfen Fotografien, Collagen oder bearbeitete Bilder eingereicht werden. Insgesamt soll so ein breit gefächertes Bild entstehen, das zeigt, wie junge Menschen ihr Dorf und ihr Leben sehen.

Die besten Bilder werden bei der Kunstausstellung ausgestellt, zudem gibt es attraktive Sachpreise zu gewinnen. „Hierdurch könne man direkt sehen, was die jungen Leute umtreibe“, erklärte Hirtreiter. Die Bilder sollen auch zur Meinungsbildung beitragen und zeigen, welche Dinge zu verändern sind, sagte Hirtreiter. **Bis zum 28. Februar können Bilder auf der**



Website <http://www.hirtreiter-strasskirchen.de> hochgeladen werden. Dort finden die Teilnehmer alle wichtigen Informationen zum Wettbewerb. Die Sparkasse Niederbayern-Mitte unterstützt die Kunstausstellung und den Wettbewerb großzügig mit einer 500-Euro Spende.

Rätsel: Tier des Monats

In jeder Ausgabe des Dorfboten wird das Bild eines in der Gemeinde beheimateten Haus- oder Nutztiers als „Tier des Monats“ vorgestellt. Die Auflösung, um welche Tierart es sich handelt, kommt dann in der jeweils folgenden Ausgabe.

Auf dem Bild ist ein Tier abgebildet, das schon mal für Furore in seiner Herde sorgt. Wer errät, welches Tier hier abgebildet ist?



Auflösung Tierrätsel

Ausgabe I/2014: Wellensittiche

Der Wellensittich gehört zur Familie der Papageien und stammt ursprünglich aus Australien. Seinen Namen hat er wegen des wellenförmigen Musters seines Gefieders bekommen. Wildlebende Wellensittiche sind grün mit gelbem Gesicht und schwarzer Wellenzeichung, die vielen verschiedenen Farbschläge, sind durch Zuchtauswahl entstanden. In Australien leben Wellensittiche in teils sehr großen Schwärmen. Diese fallen durch ihr Fluggeräusch sowie durch ihre trillernden Kontaktrufe auf.

Wellensittiche sind Schwarmvögel und sollten deshalb nie einzeln gehalten werden. Denn Einsamkeit bedeutet Stress für die Tiere. Einzeln gehaltene Wellensittiche verkümmern, sie werden apathisch und zeigen Verhaltensstörungen. Die durchschnittliche Lebenserwartung der im Käfig gehaltenen Wellensittiche liegt bei etwa 5-10 Jahren.

Wellensittiche werden in Europa seit 1840 als Ziervögel gehalten. Heute ist der Wellensittich die vermutlich am häufigsten gehaltene Papageienart weltweit.

Der Dorfspatz zwitschert wieder...



Der Straßkirchner Dorfspatz versorgt die Bürgerinnen und Bürger aus Straßkirchen, Paitzkofen und Schambach mit Mitteilungen, aktuellen Veranstaltungshinweisen und auch historischen

Informationen zu unserer Heimatgemeinde.

Die nächste Ausgabe des Dorfboten erscheint im März 2014. Für nähere Informationen besuchen Sie auch unsere Internetpräsenz www.csu-strasskirchen.de bzw. die Facebookpräsenz der JU Straßkirchen (Facebook.com/JungeUnionStrasskirchen).

Viel Spaß beim Lesen wünscht
Christian Hirtreiter

Druck:

Beck Druckerei, Fürstenstraße 7, 94315 Straubing

Herausgeber:

CSU Ortsverband Straßkirchen
V.i.S.d.P. Dr. Christian Hirtreiter
CSU-Ortsvorsitzender
Lindenstr. 48a
94342 Straßkirchen



Die „guade oide Zeit“

Vor ungefähr 100 Jahren lebten niederbayerische Originale, wie sie Schriftsteller in ihren Erzählungen verewigt haben. Manche von ihnen leben in Dorftheaterstücken weiter. Der Kutscher lenkte noch sein Pferdegespann am Schambacher Schloss (Bild rechts) vorbei. Es gab aber auch schon einige schicke Automobile, die sich nur wohlhabende Familien leisten konnten. Diese hatten natürlich auch Dienstmädchen. Ganoven gab es genauso wie heute, aber der bayerische Gendarm drückte nur selten ein Auge zu. Heute sagen wir, das war „Die gute alte Zeit“.

Die Erde hat sich weitergedreht. Das Tempo ist schneller, das Leben hektischer geworden. Beim Betrachten alter Ansichtskarten werden viele wehmütig. Meistens denken wir in der Erinnerung lieber nur an die schönen Augenblicke zurück. So kann es passieren, dass uns die Vergangenheit rosiger erscheint, als sie tatsächlich war.

Viele Aufsätze in Heimatkalendern und Jahrbüchern künden - klammern wir die Kriegsjahre aus - von der guten alten Zeit. Teilweise schwingen Nostalgie und Sehnsucht über die vergangenen Jahre zwischen den Zeilen. Gera-



Schambach, Wasserschloß - aufgenommen von Karl Gröber vor 1925*

de die Jugendzeit war im Rückblick immer das schönste. Ja und da hat man Freunde gehabt, mit denen man „Pferde stehlen“ konnte. Das Schambacher Ortsbild hat sich verändert, die Menschen vielfach auch.

Für die Jugend war es nicht immer beschaulich. Die Lehrer griffen schon gerne zum Rohr-

stock um die „kleinen Missetaten“ sofort zu bestrafen. Für gute Schülerinnen und Schüler gabs aber auch ein Fleißbildchen (Bild unten aus dem Jahr 1935), welches bei den Schulkameradinnen und -kameraden richtig begehrt war.

Noch heute haben einige mittlerweile schon sehr lebenserfahrene ehemalige Lausbuben ihre hart erworbenen Fleißbilder säuberlich aufgehoben, um von der eigenen Kindheit und Jugend berichten zu können. Fast jeder, auch



Bild von einer Schambacher Gäubodenbauernfamilie vor ihrem Bauernhaus links mit Backofen und mit den Stallungen, welche direkt an die Wohnräume angeschlossen sind, vor zwei Generationen (genaue Jahreszahl unbekannt)

der, von dem das Bild stammt, war natürlich ein braver. Das so mancher ein richtiger Raufbold war ist oftmals schon vergessen (Karte links aus den 1940er Jahren).

Die Arbeit am Hof war beschwerlich. Was heute durch Maschinen erledigt wird, musste damals in Handarbeit ausgeführt werden. Die ganze Familie, auch die Kinder, mussten mithelfen. Neben Brotbacken im Holzbackofen mussten die Haus- und Nutztiere versorgt werden.

* Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege

Hochtechnologiestandort Straßkirchen

Bei einem Informationsabend des niederbayerischen Umweltschutzes in Zusammenarbeit mit dem CSU-Ortsverband Straßkirchen stand das Thema EMV („Elektromagnetische Verträglichkeit“) auf der Tagesordnung (17.1.2014). Im Straßkirchner Betrieb der CSA Group Bayern GmbH konnte eines der größten entsprechenden Prüflabore Europas besichtigt werden. Eingangs wurde auf die nun fast drei Jahrzehnte überspannende Entstehung des Betriebs und die vielfältigen Baumaßnahmen eingegangen. Durch den Zusammenschluss der emitel GmbH und mikes-testingpartners gmbh zur CSA Group Bayern GmbH entstand zum Januar 2014 eines der größten Prüflabore Europas.

Die CSA Group mit ihrem Hauptsitz in Toronto, eine der führenden Test- und Zertifizierungsorganisationen weltweit, und die Firmen

emitel und mikes-testingpartners sind eine strategische Allianz eingegangen. Die CSA Group Bayern testet und zertifiziert schwerpunktmäßig elektrische/elektronische Produkte nach europäischen und internationalen Standards und Richtlinien. Im Anschluss an die Prüfungen kann der Hersteller das CSA-Prüfzeichen für den nordamerikanischen Markt und/oder die europäische CE-Kennzeichnung an seinen Produkten anbringen. Am Standort Straßkirchen arbeiten zur Zeit 116 Mitarbeiter.

Das Hochtechnologieunternehmen gewährte bei der anschließenden Führung einen Einblick in die Firmenabläufe und künftigen Entwicklungen, vor allem aber in die vorhandenen umfangreichen Laborkapazitäten. Im Rahmen eines Lichtbildvortrags wurden die Prüf- und Zertifizierungsverfahren vorgestellt. Die erweiterten Prüfeinrichtungen in Straßkirchen sind insbe-

sondere im Hinblick auf die steigende Popularität von Elektroautos aber auch der immer kürzer werdenden Entwicklungszyklen und der damit verbundenen Vielzahl von Neuentwicklungen vorteilhaft, so die Geschäftsführer Günter Mikes und Dieter Fröhlich.

Das CSA-Prüfzeichen ist weltweit auf Milliarden von Produkten sichtbar. Besonders Interesse fanden die weiteren Expansionspläne und vor allem die Sicherung und der Ausbau von hochqualifizierten Arbeitsplätzen vor Ort.



im Bild v.l.: Bezirkstagsvizepräsident Franz Schedlbauer und Christian Hirtreiter vor einem Laborgerät bei einem weiteren Betriebsbesuch Ende Januar

Schützenverein neu aufgestellt

Die Schützengesellschaft Almenrausch Straßkirchen konnte ihre Jahresversammlung mit Neuwahlen und Königsproklamation im Gasthaus „Zur Post“ durchführen (1.2.2014). Neben den Neuwahlen war der Höhepunkt des Abends, die Proklamation der Schützenkönige: im Bild von links: Brezenkönig Andreas Dengler, Schützenkönig Georg Muhr und Wurstkönigin Rosi Müller.

Das Ergebnis der Wahlen: Schützenmeister Christian Schäfer, Vertreter: Thomas Hausladen, Kassier: Andreas Dengler, Sportleiterin/Jugend: Tanja Heinrich, Beisitzer: Martin Steiner und Markus Stegemann. Schriftführerin Doriane Schäfer und die Kassenprüfer Robert Hirtreiter und Karl Hofmeister wurden im Amt bestätigt.



Kultur am Sonntag: Archäologie hautnah

Unter dem Motto „Kultur am Sonntag“ fand in Zusammenarbeit mit der CSU Straßkirchen ein Kulturfrühstücken im Straßkirchner Cafe Jedermann statt. Der Pressereferent des Landkreises Landshut, Elmar Stöttner, referierte anhand von Lichtbildern zur spannenden Thematik „Archäologische Schlaglichter in Niederbayern“. Initiator Christian Hirtreiter freute sich auf den Start der damit beginnenden Vortragsreihe „Kultur am Sonntag“.

„Niederbayern, das bayerische Unterland, ist ein gesegneter Landstrich“, so der gelernte Journalist Elmar Stöttner. Gerade die Straßkirchner Bajuwarengräber sind von überregionaler Bedeutung. Bereits vor über 20 Jahren wurden die archäologischen Grabungen im bajuwarischen Reihengräberfeld abgeschlossen. Einige Objekte sind in der vorläufigen Bajuwarenabteilung im Gäubodenmuseum und stellen einen Glanzpunkt in der Sammlung „Frühe Baiern im Straubinger Land“ dar.

Einen Schwerpunkt des Lichtbildvortrags

widmete Elmar Stöttner, der jahrelang für das Straubinger Tagblatt tätig war, einer der wohl faszinierendsten Entdeckungen der Archäologie der letzten Jahrzehnte: den Steinzeitkathedralen. 1987 berichtete Stöttner bereits unter dem Titel „Bayerns Stonehenge - älter als die Pyramiden“ über die Forschungen des berühmten Geophysikers Dr. Helmut Becker und der Luftbildarchäologen Otto Braasch und Klaus Leidorf.

In der Zeit um 4800 vor Christus, also gut 2000 Jahre, bevor am Nil die ersten Pharaonen herrschten, errichteten Jungsteinzeit-Leute in Mitteleuropa unter anderem bei Landau, Gneiding (Landkreis Deggendorf) oder Künzing in Holzbauweise riesige Tempel-Anlagen. Die Tore der Kalender-Bauten waren – wie bei der weltberühmten Anlage von Stonehenge in England – nach astronomischen Gesichtspunkten ausgerichtet. Nach der Sonne und Sternbildern, zum Beispiel auf jene Punkte am Horizont, an denen die Sonne aufgeht an den

Sonnenwenden (Juni und Dezember) und den Tagundnachtgleichen (Frühlings- und Herbstbeginn). In den vergangenen Jahren sind auch bei Irlbach und Stephansposching Reste solcher „Kathedralen der Steinzeit“ entdeckt worden. Die Zahl der bekannten niederbayerischen „Sonnen-Tempel“ ist damit auf neun gestiegen.



v.l.: Christian Hirtreiter und der Referent und Archäologieexperte Elmar Stöttner